

Seminar Sequenzanalyse: Meilensteine und aktuelle Themeninhalte

Universität Bielefeld, WS 2015/2016

Nina Luhmann, Linda Sundermann

<http://wiki.techfak.uni-bielefeld.de/gi/Teaching/2015winter/SMaTi>

Schreiben 1 (04.11.2015)

Wie schreibe ich? Allgemeine Informationen

1 Wissenschaftliches Schreiben

1.1 Allgemein

- Art des Aufschreibens wichtig! Wenn ein Text voller Fehler ist, wird er nicht ernst genommen, da es wirkt, als ob sich der Autor nicht die Mühe gemacht hätte, das, was er sagen möchte, ordentlich zu Papier zu bringen → Dann kann es auch nicht so wichtig sein.
- wichtig, so zu schreiben, dass andere es gut verstehen können: logischer Aufbau, klarer und einfacher Satzbau

1.2 Aufbau der Ausarbeitung

- roter Faden
- logische Aufteilung in Kapitel und Unterkapitel
- entweder kein oder mindestens zwei Unterkapitel, ansonsten ist Aufteilung nicht nötig

1.3 Abschnitte wählen/ mit Abschnitten umgehen

- Abschnitt besteht aus Diskussion/Beschreibung eines einzelnen Punktes
 - erster Satz: Skizze des Arguments
 - Rest des Absatzes: Auslegung, Beispiele, Erklärungen
 - letzter Satz: größter Effekt des Absatzes, kann geschickt genutzt werden
- Abschnitte nicht zu lang werden lassen, wenn logisch getrennt werden können, trennen
- Kontextinformation zwischen Absätzen kann vergessen werden, genau wie Referenzen, daher in neuem Abschnitt erneut erwähnen, also Absatz nicht mit „dies“ beginnen

1.4 Überschriften

- knapp und informativ
- keine vollständigen Sätze
- Überschriften sollen Struktur des Textes wiedergeben, wenn Überschrift „Listen und Bäume“ heißt, sollten Unterüberschriften nicht „Listen“ und „andere Datenstrukturen“ sein

1.5 Einfachheit

- nicht abschweifen
- nicht ausschmücken
- keine Bandwurmsätze (mehr als zwei Zeilen)
- eine Aussage pro Satz, ein Gedankengang pro Absatz (siehe 1.3.)
- jeder Satz von Nöten

1.6 Präzision und Notwendigkeit

- eindeutig formulieren (z.B. Rückbezüge wie „dies“ klar?)
- konkrete Angaben anstatt schwammige Umschreibungen wie „viele“ („Viele Studien belegen diese Ergebnisse“, besser „Fünf Studien...“)
- keine schwammige Füllworte wie „ziemlich“ („ziemlich viele“, besser „fünf von sechs...“)

1.7 Lesefluss

- abwechslungsreiche Satzverknüpfungen verwenden
- Satzbau variieren
- Absätze miteinander verknüpfen
- motiviere, warum du Definitionen, Theoreme brauchst
- kurze Zusammenfassungen zu Beginn und zum Ende jedes Kapitels sind hilfreich, erzähle dem Leser was du tust, sage es, erzähle ihm, dass du es gesagt hast

1.8 Ich/wir/man/Passiv im Deutschen

- wenn möglich, Passiv verwenden („Ich habe diese Arbeit angefertigt“ → „Diese Arbeit wurde angefertigt“)
- Eigene Leistungen/Vermutungen können durch „ich“ betont werden
- „Wir betrachten“ o.ä. durchaus üblich, aber nicht zu häufig verwenden

1.9 Abkürzungen

- Abkürzungen beim ersten Mal erklären
- nicht zu viele
- einheitlich

1.10 Tempus

- Tatsachen: Gegenwart
- Beobachtungen, abgeschlossene Aktionen: Vergangenheit

1.11 Schlüsselworte

- Fachbegriffe einführen (*kursiv*)
- identische Schlüsselworte verwenden
- auf Schreibweise achten (Beispiel: Tumorprobe, Tumor-Probe, Tumor Probe)

2 Zitieren

2.1 Literaturarbeit wichtig

- das Rad nicht neu erfinden
- Vorarbeiten würdigen
- Leser Hinweise auf interessante, wichtige Literatur geben

2.2 Was zitieren

1. Bücher, Buchkapitel
2. Überblicksartikel, Reviews
3. Journal-Artikel (peer-reviewed)
4. Konferenzbeiträge (peer-reviewed)
5. Doktorarbeiten
6. (Poster, persönliche Kommunikation vermeiden)
7. bei Alternativen: grundlegender Beitrag, aktuellster Beitrag, wichtigster Beitrag, elegantester Beitrag?

2.3 besser; als

- original Paper; Sekundärquelle (Beispiel: Einleitung ins Paper)
- Buch, Zeitschriftartikel; Konferenzpaper
- Konferenzpaper; technischer Report, Manuskript (wurde nicht kontrolliert)
- gedruckte Medien; Internetseiten (Paper oft auch online, dann Internet gut)
- vermeiden: Zitate aus privaten Quellen, Internetseiten, Foren

2.4 Wie zitieren

- Name-Jahr-System:
„BLAST (Altschul et al. 1990) und FASTA (Pearson 1990) basieren auf paarweisen Alignments.“
- Zahlensystem:
„BLAST [11] und FASTA [17] basieren auf paarweisen Alignments.“
- Arbeiten durch Nennung von Erscheinungsjahr oder Autoren hervorheben:
„Im Jahr 1990 wurden zwei Methoden, die auf paarweisen Alignments basieren, entwickelt: BLAST von Altschul et al. [11] und FASTA von W. Pearson [17]. 1997 wurde PSI-BLAST [3], eine verbesserte Version von BLAST, entwickelt.“

2.5 Wo zitieren

- möglichst nah an der Aussage
- direkt hinter erster Nennung einer Methode
- bei mehreren Aussagen, am Ende der letzten Aussage

2.6 Angaben bei Referenzen

- Paper
 - Autor
 - Titel
 - Journal
 - Volume, Nummer
 - Seitenzahl
 - Jahr
- Buch
 - Autor

- Titel
- Herausgeber
- Jahr
- URL
 - url
 - Zugriffsdatum (wann ihr darauf zugegriffen habt)

2.7 Eure Ausarbeitung

- bezieht sich auf ein Paper, in der Einleitung zitieren, sagen, dass ihr euch in der folgenden Ausarbeitung darauf bezieht
- alle anderen Quellen immer explizit angeben